

Energie Graz setzt auch 2011 auf Fernwärme, Elektromobilität, und Energieeffizienz



Die Geschäftsführer Dr. Gert Heigl und Dr. Rudolf Steiner

Die Energie Graz hat 2010 mit der Photovoltaikanlage in der Kärntnerstraße den Startschuss für ein Vorzeigeprojekt in Sachen Solarenergie und Energieeffizienz gegeben. Was hat die Energie Graz 2011 vor?

Heigl: Die Photovoltaikanlage am Dach der Grazer Linien-Busgarage ist mit

1.100m² die derzeit größte Photovoltaikanlage im Großraum Graz. Die erzeugte Leistung von 150 kW wird direkt ins Stromnetz eingespeist und kann künftig an den von der Energie Graz errichteten Stromtankstellen zum Betanken von Elektrofahrzeugen verwendet werden.

Steiner: Wir wollen in den nächsten Jahren ein Höchstmaß an Effizienz erreichen. Daher unterstützen wir die Modernisierung von Heizungs- und Beleuchtungsanlagen, aber auch die Errichtung von thermischen Solar- und Photovoltaikanlagen. Ein Grund für uns diese Offensive zu starten ist, dass wir einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Einsparung leisten wollen. Zum Beispiel bewirkt der in der Anlage Kärntnerstraße produzierte Ökostrom eine CO₂-Emissionsreduktion von 120.000 kg pro Jahr.

Bisher gibt es Stromtankstellen am Schönaugürtel, im Citypark und an der

Für das Jahr 2011 hat sich das Unternehmen Energie Graz einiges vorgenommen und plant Projekte in den Bereichen Elektromobilität, Fernwärme und Energieeffizienz. Die unabhängige Kulturzeitung bat die Geschäftsführer Dr. Gert Heigl und Dr. Rudolf Steiner zum Interview.

KF-Universität. Sind zusätzliche Standorte geplant um die Elektromobilität zu fördern?

Heigl: Zusätzlich zu der 2010 an der Uni Graz eröffneten ersten Stromtankstelle mit Schließfächern Österreichs wird aktuell im Westen von Graz auch mit der Eröffnung des Bad Eggenberg eine weitere Stromtankstelle mit Schließfächern installiert.

Steiner: Gemeinsam mit der Telekom werden demnächst zwei der Multimedia-Zellen in Graz mit Stromtankstellen ausgerüstet werden. Unsere Kunden, die in Besitz eines E-Fahrzeuges sind, können an allen Stromtankstellen mittels Tankkarte beispielsweise ihr E-Bike gratis aufladen.

Fernwärme ist mittlerweile die günstigste Art zu heizen. Ist ein Ausbau des Fernwärmenetzes geplant?

Heigl: Das bereits beachtliche 300km lange Fernwärmenetz der Energie Graz wird in den folgenden Jahren noch weiter ausgebaut. Vor allem durch die Förderungen, die sogar Anschlüsse ab 1 Euro pro Monat ermöglichen, ist es nicht nur einfach, sondern auch günstig einen Fernwärmeanschluss zu bekommen. Fernwärme ist aber nicht nur güns-

tig sondern auch sehr umweltfreundlich – durch eine Umstellung auf Fernwärmeheizungen werden im Schnitt 90% der Staubemissionen sowie 96.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Für welche Gebiete ist diese Ausbau-Offensive konkret geplant?

Steiner: Die Schwerpunktgebiete für den Fernwärmeausbau liegen vor allem im Westen von Graz. Insgesamt wollen wir die Anschluss-Kapazität innerhalb der nächsten zehn Jahre verdoppeln. Auch in Teilen von Andritz, Gösting, Geidorf und Waltendorf gibt es größere Ausbauprojekte und im gesamten Stadtgebiet lau-

fen Netzverdichtungen im bestehenden Fernwärmenetz.

Auch bei der Beleuchtung können umweltfreundliche Maßnahmen gesetzt werden. Ist die Energie Graz auch hier am Puls der Zeit?

Heigl: Im Zuge des Projekts Green Light Graz 2010 wurden von der Energie Graz im Zeitraum 2007-2010 unter anderem über 18.000 Leuchten modernisiert. Durch diese Umrüstung auf energieeffizientere Leuchten und Lampen wird eine geschätzte jährliche Reduktion der CO₂-Emissionen von 500.000 kg erreicht.

80

